

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

12. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 26. März 1839.

Inhalt.

Zur Confirmation. — Nützliche Lehren. — Singeakademie. —
Taubstummenschule. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis. — 17 Bekanntmachungen.

I.

Zur Confirmation.

Bei dir, Jesu, will ich bleiben,
Stets in deinem Dienste stehn,
Nichts soll mich von dir vertreiben,
Will auf deinen Wegen gehn.
Du bist meines Lebens Leben,
Meiner Seele Trieb und Kraft,
Wie der Weinstock seinen Neben,
Zuströmt Kraft und Lebensaft.

Könnst' ich's irgend besser haben,
Als bei dir, der allezeit
So viel tausend Gnadengaben
Für mich Armen hat bereit?
Könnst' ich je getroster werden,
Als bei dir, Herr Jesu Christ,
Dem im Himmel und auf Erden
Alle Macht gegeben ist?

Wo

Wo ist solch ein Herr zu finden,
 Der, was Jesus that, mir thut,
 Mich erkaufte von Tod und Sünden
 Mit dem eignen theuren Blut?
 Sollte' ich dem nicht angehören,
 Der sein Leben für mich gab,
 Sollte' ich ihm nicht Treue schwören,
 Treue bis in Tod und Grab?

Ja, Herr Jesu, bei dir bleib' ich,
 So in Freude wie in Leid;
 Bei dir bleib' ich, dir verschreib' ich
 Mich für Zeit und Ewigkeit.
 Deines Winks bin ich gewärtig,
 Auch des Kufs aus dieser Welt;
 Denn der ist zum Sterben fertig,
 Der sich lebend zu dir hält.

Bleib' mir nah' auf dieser Erden,
 Bleib' auch, wenn mein Tag sich neigt.
 Wenn es nun will Abend werden
 Und die Nacht hernieder steigt,
 Lege segnend dann die Hände
 Mir auf's müde, schwache Haupt,
 Sprechend: Kind, hier geht's zu Ende,
 Aber dort lebt, wer hier glaubt.

Bleib' mir dann zur Seite stehen,
 Graut mir vor dem kalten Tod,
 Als dem kühlen, scharfen Wehen
 Vor dem Himmelsmorgenroth.
 Wird mein Auge dunkler, erüber,
 Dann erleuchte meinen Geist,
 Daß ich fröhlich zieh' hinüber,
 Wie man nach der Heimath reist.

Spitta.

II.

Nützliche Lehren.

Aus Hebels Schatzkästlein.

Nun kommen zwei Sprichwörter, und die sind beide wahr, wenn sie schon einander widersprechen. Von zwei unbemittelten Brüdern hatte der eine keine Lust und keinen Muth etwas zu erwerben, weil ihm das Geld nicht zu den Fenstern hineinregnete. Er sagte immer: Wo nichts ist, kommt nichts hin. Und so war es auch. Er blieb sein Leben lang der arme Bruder Wonichtsist, weil es ihm nie der Mühe werth war, mit einem kleinen Ersparniß den Anfang zu machen, um nach und nach zu einem gediefern Vermögen zu kommen. So dachte der jüngere Bruder nicht. Der pflegte zu sagen: Was nicht ist, das kann werden. Er hielt das Wenige, was ihm von der Verlassenschaft der Eltern zu Theil worden war, zu Rath, und vermehrte es nach und nach durch eigenes Ersparniß, indem er fleißig arbeitete und eingezogen lebte. Anfänglich ging es hart und langsam. Aber sein Sprichwort: Was nicht ist, kann werden, gab ihm immer Muth und Hoffnung. Mit der Zeit ging es besser. Er wurde durch unverdrossenen Fleiß und Gottes Segen noch ein reicher Mann, und ernähret jetzt die Kinder des armen Bruders Wonichtsist, der selber nichts zu beißen und zu nagen hat.

Ein anderes Sprichwort heißt so: Wenn man den Teufel an die Wand malt, so kommt er. Das sagt mancher und versieht's nicht. Den bösen Geist kann man eigentlich nicht an die Wand malen, sonst wäre es kein Geist. Auch kann er nicht kom-

Kommen. Denn er ist mit Ketten der Finsterniß in die Hölle gebunden. Was will denn das Sprichwort sagen? Wenn man viel an das Böse denkt und sich dasselbe in Gedanken vorstellt, oder lang davon spricht, so kommt zuletzt die Begierde zu dem Bösen in das Herz, und man thut's. Soll der böse Feind nicht kommen, so mal' ihn nicht an die Wand! Willst du das Böse nicht thun, so denke nicht daran, wo du gehst und stehst, und sprich nicht davon, als wenn es etwas Unangenehmes und Lustiges wäre.

Auflösung der Charade S. 356:

Stegreif.

Chronik der Stadt Halle.

1. Singeakademie.

Die Singeakademie wird auch in diesem Jahre die Feier des Leidenstages unseres Erlösers durch Anstimmung religiöser Gesänge einleiten und fromme Gemüther zur Anstellung ernster Betrachtungen an heiliger Stätte um sich versammeln.

Außer einer Cantate von Händel:

„Empfindungen am Grabe Jesu“

wird sie auch einige Sätze aus der großen Passionsmusik von Bach am nächsten Donnerstage Nachmittags in der Marienkirche vortragen und werden wir geladen, nicht bloß um Werke der Kunst zu vernehmen, sondern auch und besonders um eine religiöse Hochfeier zu begehen und wollen uns deshalb um so zahlreicher dabei einfinden.



2. Taubstummen-Anstalt.

Von S. erhielt die Taubstummen-Anstalt 15 Sgr. und von einem edeln Menschenfreunde aus Merseburg 1 Thlr. Für jene Liebesgaben bringe ich hiermit meinen besten Dank.

U. Kloß, Vorsteher der Anstalt.

3. Am Charfreitage (29. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Archidiacon. Prof. Franke. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Dryander. Allg. Beichte, Donnerstag den 28. März um 2 Uhr, Hr. Oberpf. Superint. Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Hildebrandt. Allg. Beichte, Donnerstag den 28. März um 2 Uhr, Hr. Oberpr. Dr. Ehrlich.

Zu St. Moritz: (Siehe zu Glaucha).

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Dompr. Dr. Rienacker. (Confirmation.) Um 2¼ Uhr Hr. Dpr. Neuenhaus. (Vorbereitung.)

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Böhme.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held. Allg. Beichte, Donnerstag den 28. März um 2 Uhr, Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Tiemann. Um 2 Uhr Hr. Diac. Böhme. Donnerstag den 28. März um 9 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahlsfeier, Hr. Diac. Böhme. Um 2 Uhr allgemeine Beichte, Hr. Superint. Dr. Tiemann.



4. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selde.

Den 23. März 1839.

Weizen	2	Ehrl.	17	Sgr.	6	Pf.	bis	2	Ehrl.	25	Sgr.	—	Pf.
Roggen	2	'	—	'	—	'	—	2	'	2	'	6	'
Gerste	1	'	11	'	8	'	—	1	'	12	'	6	'
Hafer	1	'	—	'	—	'	—	1	'	2	'	6	'

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Außer den Posten, welche nach der Bekanntmachung vom 17. d. M. zwischen Halle und Berlin vom 1. April ab bestehen werden, wird auch ferner am Montage und Donnerstage, und zwar Abends 8 Uhr, eine Reitpost mit schnellpostmäßiger Personen-Beförderung von Halle nach Bitterfeld, zum Anschluß an die Schnellpost von Leipzig nach Berlin, unterhalten werden.

Halle, den 22. März 1839.

Königliches Ober-Postamt.
Göschel.

Mittwoch den 3. April, von 10 Uhr an, und folgenden Tag, soll das zum Nachlaß der verstorbenen Wittve des Kreis-Justizcommissarius Boigt hieselbst gehörige Mobiliare, bestehend aus Leinenzug, Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, Meubles, Hausgeräth, Kupfer und Bücher, in der Sterbewohnung, große Ulrichsstraße Nr. 75, zwei Treppen hoch, verauctionirt werden. Halle, den 23. März 1839.

Kreisjustizräthl. Amt für Halle und den Saalkreis.

Koch.

Die Zinsen der an unterzeichnete Kasse eingezahlten Gelder können den 2. und 3. April c. gegen Vorzeigung des Scheins in Empfang genommen werden.

Concessionirtes Adresshaus,
Flöthe & Comp.

Die uns vom 11—30. Decbr. v. J. zur Besorgung neuer Zinscoupons übergebenen Preuß. Staatsschuldsscheine können bei uns wieder in Empfang genommen werden. Halle, den 22. März 1839.

A. W. Barnitson & Sohn.

Alle Sorten baumw. Strickgarne jetzt außerordentlich billig bei Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Frisch gebrannter Kalk fortwährend bei
Stengel.

Die jetzt von der Frau Dr. Näpprich bewohnte mittlere Etage meines Hauses ist zu Michaelis anderweitig zu vermieten.

Seckert.
Große Ulrichsstraße Nr. 77.

Im Fischerischen Hause Nr. 1122 der Reitbahn gegenüber sind von Ostern ab Stuben und eine Schmiede-Etze zu vermieten.

Der Calculator Deichmann Nr. 130.

Eine Wohnung nebst einem Pferdestalle ist in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1022 vom 1. April an zu vermieten.

Reuscher.

Ein Sommerlogis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten in Meyers Garten vor dem Hannischen Thore bei dem Gärtner Ohms.

Einer der schönsten und trockensten Keller im Mittelpunkt der Stadt, welcher seit 18 Jahren für Kaufleute zur Waarenniederlage noch gegenwärtig benützt wird, soll zu Ostern d. J. sofort verpachtet werden. Näheres sagt

Ernsthal.

Theater = Anzeige.

Die hiesige Bühne wird am 7. April mit der Vorstellung des überall mit Beifall aufgenommenen Schauspiels:

Die Geschwister von Leutner,
eröffnet werden, was wir im Namen des zur Zeit noch abwesenden Herrn Director Böttner hierdurch zur Kenntniß eines verehrlichen Publikums bringen.
Halle, den 25. März 1839.

Schauspielhaus = Comité.

Es können noch einige junge Mädchen, welche das Weißnähen und mehrere weibliche Arbeiten gründlich erlernen wollen, für ein Billiges Unterricht erhalten. Auch verfertige ich selbst alle Arten weiblicher Näherei auf das Pünktlichste und so billig als möglich.

Verwittwete Dr. Kellner,
wohnhaft in der Schmeerstraße Nr. 491 nahe am alten Markt.

Größte geschmackvolle Auswahl neuempfangener Deckentücher, worunter Serail-Plaids, das Neueste mit gestickten Blumen, empfiehlt als
Ierbilligst

Herm. Hirschfeld, Leipziger Straße.

Veränderungshalber sollen Mittwoch den 27. März Nachmittags um 2 Uhr, Schulberg Nr. 101: zwei Sophas, Tische, Stühle, Schreibpulte und mehreres Haus- und Wirthschaftsgeräthe, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden. — Auch steht daselbst eine gutmelkende Ziege zum Verkauf.

Donnerstag wird Breihan verkauft bei Timmer im Werderbrauhause.

Bachhfen im Neuenwerke.